

---

# Bereich Bildung/Schule

**Nr: 532 / 41 Waldschule Leidenhausen**

**Rang:** 41

**Stimmen pro:** 100

**Stimmen kontra:** 12

**Stimmen saldo:** 88

**Bezirke:** Porz

## **Vorschlagstext:**

Diese hervorragend arbeitende Einrichtung - für Kölner Schulkinder unverzichtbar und ohne Alternative(!) - sollte dringend langfristig finanziell abgesichert werden. Die Beliebtheit (Dank an Herbie) wird durch die große Nachfrage bei der jährlichen Terminvergabe deutlich: Nicht annähernd können die Anfragen erfüllt werden!!!

## **Stellungnahme der Verwaltung:**

Zurzeit verfügt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW) über eine Lehrerstelle in der Waldschule, die vornehmlich über einen Zuschuss der Stadt Köln finanziert wird. Aufgrund der hohen Zahl von Anmeldungen in der Einrichtung, die weit über der möglichen Kapazität liegt, wäre die Einrichtung einer zweiten Lehrerstelle sinnvoll und auskömmlich. Kostenschätzung: ca. 60.000 EUR/Jahr.

## **Voten Bezirksvertretungen:**

### **Bezirksvertretung Porz**

**Freitext:** Änderungsantrag zur Sondersitzung der BV Porz am 25.02.2010 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Die Finanzmittel zur Einrichtung einer weiteren Lehrerstelle sollen nach Möglichkeit im Haushalt eingestellt werden.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

---

## Bereich Umweltschutz

**Nr: 483 / 1 Neue Schaugewächshäuser für den Botanischen Garten der Stadt Köln!**

**Rang:** 1

**Stimmen pro:** 554

**Stimmen kontra:** 38

**Stimmen saldo:** 516

**Bezirke:** Nippes

### Vorschlagstext:

Als außerschulischer Lernort leistet der Botanische Garten einen beträchtlichen Beitrag zur Natur und Umweltbildung. Nur die Schaugewächshäuser sind in einem derart maroden Zustand, dass man es den ca. 7.000 Schülern, die Exkursionen dorthin machen, nicht mehr zumuten kann. Ein vernünftiger Unterricht ist nicht mehr möglich. Bei Regenwetter weiß man nicht, ob man drinnen oder draußen ist, so stark regnet es rein. Obwohl die Stadt Köln laufend notdürftigen Reparaturen durchführt, sind die Häuser alt und wahre Energiefresser (einfaches Fensterglas, kaputte Scheiben und 50 Jahre alte Heiztechnik). Für eine so bekannte und hoch frequentierte Stadt wie Köln ist es nicht hinnehmbar, eine der schönsten Gartenanlagen Europas so verkommen zu lassen, zumal der Garten jedes Jahr ca. 1 Mio. Besucher hat. Dies sind neben der Kölner Bevölkerung auch viele Touristen aus dem In- und Ausland. Zudem könnten die laufend wechselnden, sehr interessanten und informativen Sonderausstellungen in neuen Schaugewächshäusern besser präsentiert werden. Baukosten von 6-7 Mio. ? ist für eine solche Anlage sehr wenig Geld, wenn man bedenkt, was andere, weniger populäre Projekte in Köln kosten (vgl. div. Museen mit deutlich weniger Besuchern). Die Energieeinsparung durch den Einsatz zeitgemäßer Materialien und effizienter Technik sollte man bei der Berechnung auch mit berücksichtigen. Wer den Garten nicht kennen sollte, kann sich hier über Zahlen und Fakten informieren: [http://www.freundeskreis-flora-koeln.de/flora/index.php?option=com\\_content&task=view&id=93&Itemid=119](http://www.freundeskreis-flora-koeln.de/flora/index.php?option=com_content&task=view&id=93&Itemid=119)  
<http://www.stadt-koeln.de/6/gruen/flora/>

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Am 22.06.2006 hat der Rat der Stadt Köln der im Konzept für ein neues Schauhaus im Botanischen Garten dargestellten Variante 1 "kompletter Neubau" zugestimmt. Der Rat beabsichtigt dabei, die erbrachten und noch zu beauftragenden Architektenleistungen (bis zur Vorbereitung der Ausschreibung) für den Bau des Schauhauses gemäß Variante 1 des Konzepts als zweckgebundene Schenkung vom "Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V." anzunehmen und die vorgelegte Architekturplanung zur Grundlage der weiteren Ausführung zu machen. Der "Freundeskreis Botanischer Garten Köln" hat in den vergangenen Jahren die Einwerbung von Sponsoren- und Spendengeldern betrieben, jedoch dabei nicht die angestrebte Summe von insgesamt 3 Mio. EUR erreicht, da Großsponsoren, von denen im Vorfeld positive Signale zur Unterstützung des Projekts kamen, mittlerweile mit wirtschaftlichen Problemen kämpfen bzw. andere Schwerpunkte in ihrer Sponsoring-Politik gesetzt haben. Der Rat war in seinem Beschluss mit einer Finanzierung des städtischen Anteils an den Investitionskosten in Höhe von 2,5 Mio. EUR im Rahmen des Wirtschaftsplans der Gebäudewirtschaft einverstanden; die Refinanzierung soll dabei über Mietzahlungen erfolgen. Mit aktuellem Stand stehen dem "Freundeskreis Botanischer Garten Köln e. V." Mittel in Höhe von 300.000 EUR zur Unterstützung des Projektes "Neues Schaugewächshaus" zur Verfügung. Diese sollen weiterhin der Finanzierung der Architektenleistung bis einschließlich der Ausführungsplanung als Schenkung an die Stadt Köln dienen und sind dafür auch ausreichend. Von Seiten des Fördervereins und der Verwaltung wird die Eröffnung des neuen Schaugewächshauses zum Doppeljubiläum der Einrichtung im Jahr 2014 (150 Jahre FLORA und 100 Jahre Botanischer Garten) angestrebt. Zur Realisierung dieses Vorhabens erarbeiten "Freundeskreis Botanischer Garten Köln" und die Verwaltung derzeit eine Aktualisierung und Anpassung der vorhandenen Planung mit dem Ziel, eine kostengünstigere Variante darzustellen, die sowohl die neuesten technischen Entwicklungen zum Beispiel bei der energiesparenden Gebäudehülle, eine Anpassung der notwendigen Komponenten als auch die Preisentwicklung berücksichtigt. Der "Freundeskreis Botanischer Garten Köln" trägt dazu die Kosten der Beauftragung des Architekturbüros mit der überarbeiteten Kalkulation. In der Kalkulation wird berücksichtigt, dass aufgrund des geplanten Umfangs der Gastronomie durch KölnKongress im ehemaligen Wintergarten-Palast ein eigener Cafe-Anbau am neuen Schaugewächshaus vorerst entfallen kann (Option für später offen). Der bisher aufwändiger geplante Eingangsbereich

kann zudem zu einer multifunktionalen Eingangshalle mit Teilbepflanzung (und direkter Einsicht in das Schauhaus) umgeplant werden, der neben Ausstellungen auch Events auf dann vermieteten Flächen ermöglichen würde, zusätzlich zu den schon eingeplanten Flächen für Bildungsaufgaben, Sonderveranstaltungen und Events im eigentlichen Schaubereich (mit zeitweise Vermietung). In der Neukalkulation wird neben den Werten zur erzielten Einsparung bei den Heizkosten durch die energiesparende Hülle und beim Wasser auch der Einsatz regenerativer Energieträger berechnet sein. Die vorhandenen inhaltlichen Vorgaben der Planung aus dem 2006 vorgelegten Konzept, die sowohl den Erholungscharakter der Gartenanlage, ihre umfassende Bildungsaufgabe als auch die botanisch-wissenschaftlichen Aspekte der wertvollen Pflanzensammlungen berücksichtigt, bleiben von der überarbeiteten Kalkulation unberührt. Die überarbeitete Kalkulation mit der angestrebten Kostenreduzierung des Vorhabens wird Mitte März 2010 vorliegen. Sie dient als Grundlage eines Fahrplanes, der zur Realisierung des Vorhabens aus den Mitteln des Fördervereins, des Bürgerhaushaltes und der Stadt Köln dem Rat der Stadt zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

**Voten Bezirksvertretungen:**

**Bezirksvertretung Nippes**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

**Nr: 598 / 6 Abschaffung der Laubbläser**

**Rang:** 6

**Stimmen pro:** 230

**Stimmen kontra:** 11

**Stimmen saldo:** 219

**Bezirke:** Gesamt Köln

**Vorschlagstext:**

Nicht nur laut, auch schmutzig: Zitat von <http://www.bremer-umweltberatung.de/umwelttipps-natur-laubblaeser.html>: "Im Vergleich zu Laubsauggeräten werden beim Betrieb von Laubblasgeräten viel Laub und Staubpartikel aufgewirbelt. Darunter befinden sich auch an den Staub anhaftende mikrobielle Verunreinigungen (Bakterien, Schimmelpilze, Parasiten, Viren) sowie Gräser- und Blütenpollen. Durch Unrat und Hundekot können Krankheitserreger in die Umgebungsluft aufgewirbelt werden. Die Keimbelastete Luft wird von allen sich in der Nähe aufhaltenden Personen eingeatmet. Besonders im professionellen Einsatz empfehlen Umweltmediziner, Laubblasgeräte nur mit Mundschutz zu bedienen. Im privaten Bereich sollte nur zu Harke und Besen gegriffen werden." Deswegen bin ich dafür, dass eben auch das Grünflächenamt nur zu Harke und Besen greifen sollte. Insbesondere auf und um Spielplätze sollten keinerlei Laubbläser/sauger eingesetzt werden.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Eine schnelle und kostengünstige Beseitigung des Laubes zur Gewährung der Verkehrssicherheit ist nur durch den Einsatz von Maschinen möglich. Daher gibt es zum Einsatz von Laubblasgeräten keine realistische Alternative. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen ist allerdings bestrebt, den Einsatz der Geräte auf ein Mindestmaß zu minimieren. Besen und Harken sind grundsätzlich keine Alternativen, da die personelle und finanzielle Ausstattung eine manuelle Laubbeseitigung im notwendigen Umfang nicht gewährleisten kann.

## Voten Bezirksvertretungen:

### Bezirksvertretung Innenstadt

**Freitext:** Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### Bezirksvertretung Rodenkirchen

**Freitext:** Insbesondere im Hinblick auf Spielplätze und deren nähere Umgebung wird dem Bürgervorschlag gefolgt.

**Votum:** Dem Vorschlag wird entgegen der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

### Bezirksvertretung Lindenthal

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### Bezirksvertretung Ehrenfeld

**Freitext:** Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### Bezirksvertretung Nippes

**Freitext:**

**Votum:** Die BV lehnt den Vorschlag ab

### Bezirksvertretung Chorweiler

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbe-

schluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Porz**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Kalk**

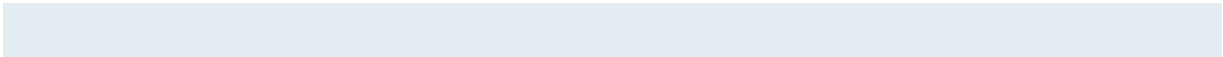
**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Mülheim**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



**Nr: 270 / 24 Ein Wald für Köln**

**Rang:** 24

**Stimmen pro:** 82

**Stimmen kontra:** 9

**Stimmen saldo:** 73

**Bezirke:** Gesamt Köln

**Vorschlagstext:**

In Köln werden die Grenzwerte für Schadstoff- und Lärmbelastung erreicht und z.T. dramatisch überschritten. Dies beeinträchtigt die Gesundheit der Menschen, die hier leben und arbeiten. Die Grünflächen in der Stadt haben einen außerordentlich hohen Stellenwert sowohl für die Erholungsfunktion, als auch für den Natur- und Artenschutz sowie für das Stadtklima (Temperatenausgleich, Sauerstoffproduktion, Co<sup>2</sup>-Reduzierung, Filtern von Staub durch die Blattorgane). Daher gilt es diese Grünflächen wie z.B. den Grünzug West und die ehemaligen Erweiterungsflächen der Friedhöfe dauerhaft als Grünflächen zu sichern, zu bepflanzen und zu pflegen, damit sie als "Grüne Lungen der Stadt Köln" funktionieren. Geforderte Ausgleichspflanzungen und -flächen, die Bedingung für die Genehmigung der Bebauung von Gewerbegebieten z.B. Gewerbegebiet Marsdorf waren, müssen dauerhaft gesichert werden. Mit dem Pilotprojekt "Ein Wald für Köln" ([www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de) oder [www.sdw-nrw-koeln.de](http://www.sdw-nrw-koeln.de)) stellt die Stadt Köln ein Modell vor, daß sich doch auch auf andere Grünflächen wie z.B. die ehemaligen Friedhofserweiterungsflächen umsetzen ließe.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Mit dem bereits bestehenden Projekt "Ein Wald für Köln" hat die Stadt Neuland betreten. Hierdurch wurde nicht nur ein ca. 30 ha neuer Wald angelegt, sondern den Bürgern auch die Möglichkeit gegeben, nach Abschluss des Projektes weitere Maßnahmen zur Anlegung von Wald unter Beteiligung von Baum-Sponsoren durchzuführen.



## **Voten Bezirksvertretungen:**

### **Bezirksvertretung Innenstadt**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Rodenkirchen**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Lindenthal**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**Freitext:** Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Bezirksvertretung Nippes**

**Freitext:**

**Votum:**

### **Bezirksvertretung Chorweiler**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Kalk**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Mülheim**

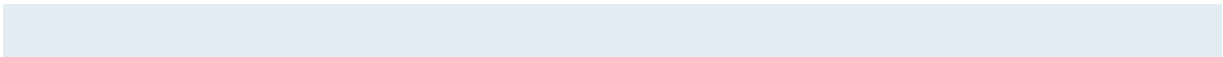
**Freitext:** Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Porz**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.



**Nr: 1442 / 44 Abschaffung der Laubbläser**

**Rang:** 44

**Stimmen pro:** 52

**Stimmen kontra:** 2

**Stimmen saldo:** 50

**Bezirke:**

**Vorschlagstext:**

Im Zeichen des Klimagipfel und den Diskussionen dazu ist es unverständlich wie hier in Köln mit dem Thema Umweltschutz umgegangen wird. Das dies im ganzen Land auch so ist dürfte jedem klar sein. Es vergeht kein Tag an dem der oder die Laubbläser im Einsatz sind. Zuerst waren es im Frühjahr und Sommer die Kettensägen dann folgten die wieder die Laubbläser. Ganz besonders im Stadtwald wird die Luft für die Freizeitsportler täglich konterminiert von dem Krach ganz zu schweigen. Das ist in höchstem Maße unangenehm und zudem gesundheitsschädlich. Für den Bediener aber ist in einigen Jahren ein Krankenhausaufenthalt vorprogrammiert. Niemand muss auf einem durch Laubbläser frei geblasenem Weg laufen. Und wenn dann dauert es eben etwas länger die Wege vom Laub zu befreien. Vor einigen Jahren ging es ja auch noch ohne Laubbläser. Die Geräte gehören insgesamt verboten.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Eine schnelle und kostengünstige Beseitigung des Laubes zur Gewährung der Verkehrssicherheit ist nur durch den Einsatz von Maschinen möglich. Daher gibt es zum Einsatz von Laubblasgeräten keine realistische Alternative. Die Verwaltung ist allerdings bestrebt, den Einsatz der Geräte auf ein Mindestmaß zu minimieren. Besen und Harken sind grundsätzlich keine Alternativen, da die personelle und finanzielle Ausstattung eine manuelle Laubbeseitigung im notwendigen Umfang nicht gewährleisten kann.

## **Voten Bezirksvertretungen:**

### **Bezirksvertretung Innenstadt**

**Freitext:** Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Bezirksvertretung Rodenkirchen**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Lindenthal**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**Freitext:** Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Bezirksvertretung Nippes**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV lehnt den Vorschlag ab

### **Bezirksvertretung Chorweiler**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der

Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Porz**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Kalk**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Mülheim**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

## **Nr: 684 / 46 Wein an jeder Südwand**

**Rang:** 46

**Stimmen pro:** 60

**Stimmen kontra:** 10

**Stimmen saldo:** 50

**Bezirke:**

### **Vorschlagstext:**

Die Stadt hat beschlossen im Rahmen der Klimavereinbarungen "Dachbegrünungen" zu fördern. Das kostet Geld! Ich biete an, an jeder Südwand in Köln Weinreben zu pflanzen. Ich übernehme Pflanzung, Pflege und Ernte und keltere daraus Wein den ich mit dem jeweiligen Hausbesitzer teile. Für die Stadt Köln (städt. Gebäude, Schulen, Kindergärten etc.) und alle anderen Hausbesitzer eine völlig kostenneutrale, sichtbare (und trinkbare...;-) Klimamaßnahme! Übrigens auch eine Art Klimaanlage fürs Haus. Durch Verschattung wird die Südwand im Sommer gekühlt und nach Laubabfall im Winter durch Licht erwärmt. Sollte ich aus dem mir verbleibenden Anteil des Weines meinen Lebensunterhalt bestreiten können, spart die Stadt Köln so-

fort ihren Anteil an meinem ALG2 ! Wenn nicht, bleibt mir die "Beschäftigung" und der Allgemeinheit ein paar lustige Tröpfchen ausgepresstes Köln. Den Prototyp aus den Jahrgängen 2005/6/7/8 und 2009 kann man übrigens bereits trinken. Ein Roter... (bitte bei Interesse Kontakt mitteilen) Die vielen Verbindungen die Köln zum Thema Wein hat spar ich mir an dieser Stelle, nur soviel: Vor ca 150 Jahren waren ca. 40 Prozent des damaligen Stadtgebietes mit Weinreben bestockt!

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Mitte der 80iger Jahre wurde vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen ein Förderprogramm für Fassadenbegrünung an öffentlichen und privaten Gebäuden durchgeführt, dass auf große Resonanz gestoßen ist. In dieser Zeit wurden sämtliche öffentliche Gebäude hinsichtlich einer Fassadenbegrünung geprüft und dort, wo es möglich war, umgesetzt.

### **Voten Bezirksvertretungen:**

#### **Bezirksvertretung Innenstadt**

**Freitext:** Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und lehnt den Vorschlag ab.

#### **Bezirksvertretung Rodenkirchen**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

#### **Bezirksvertretung Lindenthal**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

#### **Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**Freitext:** Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Bezirksvertretung Nippes**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Porz**

**Freitext:** Änderungsantrag zur Sondersitzung der BV Porz am 25.02.2010 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Es ist kaum glaubhaft, dass an ALLEN öffentlichen Gebäuden, an denen eine Fassadenbegrünung möglich ist, diese auch umgesetzt werden. Die Begrünung soll daher erneut geprüft werden und - insbesondere nach der Umsetzung von Wärmedämm-Maßnahmen - wo möglich umgesetzt werden.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

### **Bezirksvertretung Chorweiler**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Kalk**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Mülheim**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

**Nr: 820 / 52 Mehr Bäume an Strassen**

**Rang:** 52

**Stimmen pro:** 50

**Stimmen kontra:** 3

**Stimmen saldo:** 47

**Bezirke:**

**Vorschlagstext:**

Es gibt viele Strassen in Köln, wo noch jede Menge Bäume gepflanzt werden könnten, z.B. die B8 von Mülheim über Stammheim, Flittard nach Leverkusen, aber auch in der Innenstadt. So ließen sich Alleen anlegen (hierfür gibt es Fördergelder) und das Stadtbild wird verschönert. Zudem reduzieren die Bäume den Lärm und die Partikelbelastung dort wo sie entstehen. Auch würde das städtische Klima insbesondere in den heißen Sommermonaten durch die Verdunstung der Blätter deutlich verbessert.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Beim ersten Bürgerhaushalt, bei dem es u. a. um den Aufgabenbereich Grünflächen ging, sind bereits mehrere vergleichbare Vorschläge eingegangen. Die Umsetzung dieser Vorschläge wurde durch den Rat am 24.06.2008 beschlossen und zum Teil bereits umgesetzt. Insgesamt wurden im Frühjahr 2009 im gesamten Stadtgebiet 570 Straßenbaumfehlstellen bepflanzt. Im Herbst 2009 sind weitere 200 Bäume gepflanzt worden und im Frühjahr ist 2010 erneut die Pflanzung von 250 Bäumen vorgesehen. Unabhängig davon wird zurzeit an einem Straßenbaumkonzept gearbeitet. Dazu wird der Kernbereich des Stadtgebiets im Hinblick auf mögliche Straßenbaumpflanzungen untersucht. Weitere Pflanzungen sind nur bei einer zusätzlichen Mittelbereitstellung möglich.



## **Voten Bezirksvertretungen:**

### **Bezirksvertretung Innenstadt**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Rodenkirchen**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Lindenthal**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**Freitext:** Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Bezirksvertretung Nippes**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Chorweiler**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Porz**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Kalk**

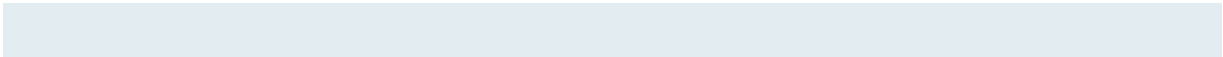
**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Mülheim**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



**Nr: 36 / 57 Eine große Grünfläche pro Stadtviertel**

**Rang:** 57

**Stimmen pro:** 44

**Stimmen kontra:** 2

**Stimmen saldo:** 42

**Bezirke:** Gesamt Köln

**Vorschlagstext:**

Es wäre ein schönes Ziel, wenn jedes Viertel in Köln über mindestens eine große Grünfläche als Naherholungsgebiet verfügt. Das wäre ökologisch sinnvoll und würde auch die Lebensqualität der Bürger erhöhen. Der Rat müsste überprüfen, inwieweit dies für die einzelnen Viertel zutrifft und weiterhin prüfen, ob sich beispielsweise Industriebrachen und gesperrte Freiflächen (Beispiel Kalkberg in Buchforst) hierfür nutzen lassen.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Stadt Köln ist allgemein mit ausreichend Grünflächen ausgerüstet. Im Rahmen von Wohnumfeldmaßnahmen (Stadtbauförderung) sind vor allem in hoch verdichteten Stadtvierteln kleine Grünflächen angelegt worden. Aufgrund fehlender städt. Fördermittel ist eine weitere Neuanlage von Grünflächen nur schwer umsetzbar.

**Voten Bezirksvertretungen:**

**Bezirksvertretung Innenstadt**

**Freitext:** Über im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

**Bezirksvertretung Rodenkirchen**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Lindenthal**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**Freitext:** Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Bezirksvertretung Nippes**

**Freitext:**

**Votum:** Für die BV nicht relevant bzw. Bezirk nicht betroffen.

### **Bezirksvertretung Chorweiler**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Porz**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Kalk**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Mülheim**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

**Nr: 763 / 64 Ohrenbetäubende Blätterbläser als Schildbürgerstreich des 21. Jahrhunderts**

**Rang:** 64

**Stimmen pro:** 45

**Stimmen kontra:** 5

**Stimmen saldo:** 40

**Bezirke:** Gesamt Köln

**Vorschlagstext:**

Täglich vergrößern sich in den großen Städten die unerträglichen Lärmquellen, die - nachgewiesenermaßen - krank machen. Dagegen werden die normalen PKWs, der Deutschen liebstes Hätschelkind, erstaunlicherweise immer leiser, zumindest in den neuesten Ausgaben, die vom Band rollen. Wie kann es dann möglich und sinnstiftend sein, wenn die Grünzeugbediensteten der Stadt Köln nun mit ihren ohrenbetäubenden und bei mir zu wachsender Aggressivität führenden "Blätterbläsern" die kommunalen Bürgersteige und Plätze traktieren - ganz abgesehen davon, dass sie, ökologisch betrachtet, alles Kleingetier vernichten, was nicht schnell genug das Weiße (aber wohin?) gesucht hat? Ich schlage vor, die unsinnigen Energiekosten dieser Höllenmaschinen einzusparen und das Sparpotenzial ggf. für schöne neue Kehrbesen einzusetzen, die es den Straßenkehrern ermöglichen, entspannt und gelassen und möglicherweise sogar mit meditativem Erkenntnisgewinn á la Beppo, dem zur Kultfigur mutierten Straßenkehrer Michael Endes, unsere Straßen von Laub und Abfall zu befreien und dabei vielleicht sogar mal ein Schwätzchen mit ihren Mitmenschen zu halten - was ganz allgemein zur Stärkung des allgemeinmenschlichen Sozialgefühls und dem Zusammenwachsen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen beiträgt.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Eine schnelle und kostengünstige Beseitigung des Laubes zur Gewährung der Verkehrssicherheit ist nur durch den Einsatz von Maschinen möglich. Daher gibt es zum Einsatz von Laubblasgeräten keine realistische Alternative. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen ist allerdings bestrebt, den Einsatz der Geräte auf ein Mindestmaß zu minimieren. Besen und Harken sind grundsätzlich keine Alternativen, da die personelle und finanzielle Ausstattung eine manuelle Laubbeseitigung im not-

wendigen Umfang nicht gewährleisten kann.

### **Voten Bezirksvertretungen:**

#### **Bezirksvertretung Innenstadt**

**Freitext:** Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **Bezirksvertretung Rodenkirchen**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

#### **Bezirksvertretung Lindenthal**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

#### **Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**Freitext:** Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **Bezirksvertretung Nippes**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV lehnt den Vorschlag ab

#### **Bezirksvertretung Chorweiler**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbe-

schluss 2010 auf Kür-zungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Porz**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Kalk**

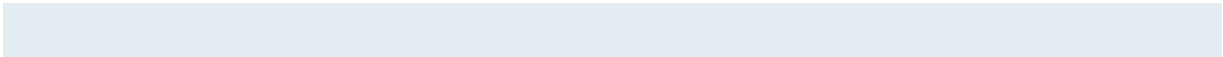
**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Mülheim**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



## Nr: 107 / 92 Straßenbäume schützen

**Rang:** 92

**Stimmen pro:** 35

**Stimmen kontra:** 2

**Stimmen saldo:** 33

**Bezirke:**

### Vorschlagstext:

Viele Straßenbäume müssten besser geschützt werden. Nicht nur die Abholzung der Linden an der Rheinuferstraße verhindern, sondern auch der Bodenverdichtung durch zu dichtes Parken entgegen wirken. ein paar Findlingssteine o.ä. halten die Autos weg von den Baumscheiben. Baumschutz spart Geld! Jedenfalls langfristig

### Stellungnahme der Verwaltung:

In den 80ziger Jahren hat das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen ein Konzept zur Sanierung von Mittelalleen erarbeitet und in den folgenden Jahren größtenteils auch umgesetzt. Hierauf aufbauend könnten weitere Mittelalleen saniert und Einzelbaumstandorte aufgewertet werden. Kostenschätzung: ca. 200.000 EUR/Jahr.

### Voten Bezirksvertretungen:

#### Bezirksvertretung Innenstadt

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

#### Bezirksvertretung Rodenkirchen

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

#### Bezirksvertretung Lindenthal

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

#### Bezirksvertretung Ehrenfeld

**Freitext:** Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzel-



ne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

**Votum:** Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Bezirksvertretung Nippes**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Chorweiler**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

### **Bezirksvertretung Porz**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Kalk**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

### **Bezirksvertretung Mülheim**

**Freitext:** Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

**Nr: 187 / 95 Wiederaufforstung im Rochuspark**

**Rang:** 95

**Stimmen pro:** 35

**Stimmen kontra:** 3

**Stimmen saldo:** 32

**Bezirke:** Ehrenfeld

**Vorschlagstext:**

Nachdem der Orkan Kyrill 2007 auch über Köln hinweggefegt ist, wurde in zahlreichen Kölner Parks der Baumbestand massiv beschädigt. Insbesondere im Rochuspark in Köln-Bickendorf wurden in der Folge zahlreiche Bäume zwangsweise gefällt. Leider wurden jedoch keine neuen Bäume gepflanzt, so dass der Rochuspark nunmehr ein ziemlich trostloser Park geworden ist, der kaum noch Spaziergänger, Jogger, Kinder, u.a. anlockt. Seither ist der Park regelrecht verkommen. Es wäre hier dringend notwendig, die Wiederaufforstung des Parks in Angriff zu nehmen und damit einen Beitrag zur Attraktivität des Viertels und der Lebensqualität im Viertel zu leisten.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Eine Wiederaufforstung des Rochusparks musste aufgrund fehlender Mittel zurückgestellt werden. Anpflanzungen in Anlehnung diesen Vorschlag könnten durchgeführt werden, falls die Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 20.000 EUR.

**Voten Bezirksvertretungen:**

**Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**Freitext:** Die BV 4 stimmt dem Vorschlagstext und der Stellungnahme der Verwaltung mit der Maßgabe zu, dass die Aufforstung unverzüglich durchzuführen ist. Die Mittel sollen aus den notwendigen Ausgleichszahlungen der KVB und Rheinenergie entnommen werden.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

**Nr: 1299 / 96 grüneres Ehrenfeld**

**Rang:** 96

**Stimmen pro:** 31

**Stimmen kontra:**

**Stimmen saldo:** 31

**Bezirke:** Ehrenfeld

**Vorschlagstext:**

Demnächst werden die Platanen der Venloer Straße gefällt, weil man beim U-Bahnbau in der 80er Jahren vergessen hatte, dass Bäume und deren Wurzeln wachsen. Nun wachsen sie nach oben und beschädigen Fahrbahn und Gehweg. Die Venloer Straße ohne Bäume stelle ich mir relativ trostlos vor. Irgendwann werden neue Bäume gepflanzt, die naturgemäß anfangs relativ klein sind. Meine Idee ist, dass man sich nicht auf die Straßenbäume verlässt, sondern die Bürger des Stadtteils (oder von mir aus der ganzen Stadt) dazu aufruft, selbst für die Begrünung der Straßen und insbesondere der Fassaden zu sorgen. Z.B. gibt es vor vielen vor allem der älteren Gebäude diese kleinen Pflanzlöcher zwischen den Gehwegplatten. Dort waren mal Kletterpflanzen (Efeu, Wein, Geißblatt ...) gepflanzt. Dort, wo diese Bepflanzung noch existiert (z.B. in der Rothehausstraße) ist zu sehen, dass das Straßenbild dadurch sehr gewinnt. Warum diese Pflanzlöcher nicht wieder bepflanzen (und neue anlegen)? Und die Flächen um die neuen Bäume in der Venloer Straße großzügiger anlegen, um dort eine Art ?Minigärten? anzulegen, bestehend aus Büschen und Blühpflanzen. Außerdem könnte man einige Flächen in den schmalen Straßen links und rechts der Venloer Straße zur Verfügung stellen, um dort von den Anwohnern und Geschäftsleuten Kübelpflanzen aufstellen zu lassen. Natürlich setzt das ein gewisses Engagement der Bürger voraus und es wird ein paar Parkplätze weniger geben. Aber die Lebensqualität würde deutlich steigen und man könnte auch mal wieder zu Fuß gehen, ohne ständig die Straßenseite wechseln zu müssen (und die Betreiber der Läden haben mehr von Fußgängern und Radfahrern als von Autofahrern!). Ich glaube, dass gerade das eng bebaute Ehrenfeld von dieser Art Begrünung sehr profitieren würde.

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Mitte der 80iger Jahre wurde ein Förderprogramm für Fassadenbegrünung an öffentlichen und privaten Gebäuden durchgeführt, dass auf große Resonanz gestoßen ist. In dieser Zeit wurden sämtliche öffentliche Gebäude hinsichtlich einer Fassadenbegrünung geprüft und dort, wo es möglich war, umgesetzt. Den Vorschlag aufgreifend könnten Mittel bereit gestellt werden für die Anschaffung von Grünpflanzen, die anschließend privaten Hauseigentümern zur Fassadenbegrünung zur Verfügung gestellt werden. Kostenschätzung: ca. 50.000 EUR.

### **Voten Bezirksvertretungen:**

#### **Bezirksvertretung Ehrenfeld**

**Freitext:** Die BV 4 stimmt dem Vorschlag und der Stellungnahme der Verwaltung mit der Maßgabe zu, dass das Begrünungsprogramm wieder aufgenommen wird.

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

**Nr: 15 / 97 mehr Bäume**

**Rang:** 97

**Stimmen pro:** 34

**Stimmen kontra:** 3

**Stimmen saldo:** 31

**Bezirke:** Innenstadt

**Vorschlagstext:**

Man könnte in der Innenstadt mehr Bäume bzw. grünflächen anlegen.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Beim ersten Bürgerhaushalt, bei dem es u. a. um den Aufgabenbereich Grünflächen ging, sind bereits mehrere vergleichbare Vorschläge eingegangen. Die Umsetzung dieser Vorschläge wurde durch den Rat am 24.06.2008 beschlossen und zum Teil bereits umgesetzt. Insgesamt wurden im Frühjahr 2009 im gesamten Stadtgebiet 570 Straßenbaumfehlstellen bepflanzt. Im Herbst 2009 sind weitere 200 Bäume gepflanzt worden und im Frühjahr ist 2010 erneut die Pflanzung von 250 Bäumen vorgesehen. Unabhängig davon wird zurzeit an einem Straßenbaumkonzept gearbeitet. Dazu wird der Kernbereich des Stadtgebiets im Hinblick auf mögliche Straßenbaumpflanzungen untersucht. Weitere Pflanzungen sind nur bei einer zusätzlichen Mittelbereitstellung möglich.

**Voten Bezirksvertretungen:**

**Bezirksvertretung Innenstadt**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

**Nr: 508 / 100 Grünzug West vollenden!**

**Rang:** 100

**Stimmen pro:** 29

**Stimmen kontra:**

**Stimmen saldo:** 29

**Bezirke:** Lindenthal

**Vorschlagstext:**

Grünzug West vollkommen als grüne und weitgehend naturbelassene Naherholungsfläche für die Weidener Bevölkerung herrichten! Der Bebauungsplan von 1991 sollte endlich umgesetzt werden.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Der Bebauungsplan zum Grünzug West befindet sich zurzeit in der Planungsberatung zum Offenlegungsbeschluss. Nach Rechtskraft des Bebauungsplans sind die planungsrelevanten Voraussetzungen zur Umsetzung gegeben, die vornehmlich durch Kompensationsmaßnahmen realisiert werden.

**Voten Bezirksvertretungen:**

**Bezirksvertretung Lindenthal**

**Freitext:**

**Votum:** Die BV stimmt dem Vorschlag zu.